

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Er scheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Postgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — **Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth**
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Kellame M. 0.20. **Beilagen:** 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pfg.

Nr. 48.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 1. Dezember 1929.

27. Jahrgang.

Erstes Blatt

Heute liegt bei:

Ausgabe: Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 48.

Rheingauer Weinbau-Verein.

× **Mittelheim, 21. Nov.**

Heute fand hier selbst eine Vorstandssitzung des Rheingauer Weinbau-Vereins unter Leitung des Vorsitzenden Graf Matuschla-Greifenklau statt. Es wurde festgestellt, daß die Weinlese allseits zur Zufriedenheit verlaufen ist. Das Rheingauer Weinbaugebiet hat, was die Qualität anbetrifft, in diesem Jahre besonders gut abgeschnitten. Von dem 1929er werden die Freunde des Rheingauer Weines zweifellos besonders entzückt sein. Auch die Quantität ist im allgemeinen befriedigend ausgefallen. Geringe Quantitäten haben nur die besonders frostgeschädigten Gemeinden zu beklagen, insbesondere Lorchhausen. Die Stimmung in den Rheingauer Winzertreihen würde heute schon wesentlich gehoben sein, wenn nicht die Weinabnahmkrise sich so überaus bedrückend bemerkbar machen würde. Eine Besserung des Absatzes wird u. a. erwartet von den Abschlägen auf die Weinpreise in den Gaststätten. Erfreulicherweise haben sich die Verbände der Gaststättenbesitzer und Hoteliers grundsätzlich zu Abschlägen bereit erklärt. Entsprechende weitere Verhandlungen sind zwischen Weinbau und Weinhandel einerseits und den Gaststättenbesitzer- und Hotelierverbänden andererseits im Gange.

Das Kuratorium der Winzerschule in Eltville hatte den Vorstand des Rheingauer Weinbau-Vereins um Bewilligung weiterer Stipendien für die Besucher der Winzerschule gebeten. Das Schulgeld beträgt pro Kopf 40.— M. In dem Haushaltsplane des Rheingauer Weinbauvereins sind bereits 200.— M. an Stipendien vorgesehen. Der Vorstand des Rheingauer Weinbauvereins bewilligte weitere 120.— M., so daß im ganzen 8 Schülern freier Besuch der Winzerschule mit den Stipendien des Rheingauer Weinbauvereins gewährt werden kann. Die Bewilligung erfolgte in der Erwartung, daß der Kreisausschuß die gleiche Summe zur Verfügung stellt, so daß weiteren 8 Schülern, also im ganzen 16 Schülern in diesem Winter freier Besuch der Winzerschule ermöglicht würde. Die Gewährung von Stipendien in diesem Umfang ist notwendig, in Anbetracht der außerordentlich mißlichen Lage, in der sich die Winzerfamilien infolge des geringen Erlöses für ihre Produkte befinden.

Das Interesse der Rheingauer Winzerschaft an reblausfesten Pfropfreben wächst von Jahr zu Jahr. Die Anforderungen können von den staatlichen Anstalten allein nicht mehr befriedigt werden. Nachdem die reblausfesten Pfropfreben sich in dem letzten Frostwinter auch als besonders frostfester erwiesen haben, steht ein weiteres Steigen der Nachfrage aus Winzertreihen unmittelbar bevor. Unter diesen Umständen tritt der Vorstand des Rheingauer Weinbauvereins

an die Gemeindeverwaltungen und die Gemeindeförperschaften des Weinbaugebietes heran mit der Aufforderung, Amerikanerrebnittgärten seitens der Gemeinden zu errichten zwecks Abgabe von reblausfestem Holz an die Gemeindeangehörigen. Mit bestem Beispiele sind in diesem Sinne bereits die Gemeinden Lorch, Ahmannshausen und Raub vorangegangen. Diese Gemeinden haben auch Beihilfen für die Errichtung der Schnittgärten von dem Herrn Preussischen Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten und von dem Herrn Landeshauptmann erhalten.

Der Vorstand nimmt davon Kenntnis, daß die ehemaligen Ortsgruppen des Rheinischen Winzerverbandes im Kreise St. Goarshausen aus diesem Verbandsverbande ausgetreten sind und den Anschluß an den Rheingauer Weinbauverein wünschen. Der Vorsitzende wird zu Verhandlungen mit den Ortsgruppen ermächtigt.

Gegen die Gemeindegetränkesteuern.

In einem allgemein beachteten Artikel in der „Kölnischen Zeitung“ Nr. 637 nimmt unter der Überschrift „Autonome Gemeindesteuern“ der Syndikus des „Langnam-Vereins (off. Titel Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen im Rheinland und Westfalen)“, Rechtsanwalt Dr. Wellenstein zu dem Problem der Reichsfinanzreform Stellung. Er behandelt insbesondere die Frage, welche Einnahmen den Gemeinden als Ersatz für den sich aus einer erheblichen Senkung der Einkommen- und Gewerbesteuer ergebenden Einnahmeausfall künftig überlassen werden sollen. Dr. Wellenstein lehnt in seinem Artikel kommunale Zuschläge zur Einkommensteuer ab, ebenso die vielfach vorgeschlagene Erhebung von Verwaltungskostenbeiträgen. Er fordert einen völligen Umbau der Hauszinssteuer in eine Wohnungsbau-Abgabe, die spätestens nach 5—6 Jahren verschwinden soll, sowie in eine Wohnraumsteuer, die nach seiner Auffassung alle Forderungen erfüllt, die seitens der Gemeinden, aber auch aus ganz allgemein-politischen Gründen an eine Ersatzsteuer für die Gemeinden im Rahmen der Finanzreform gestellt werden können und müssen. Besonders interessant für uns ist die scharfe Ablehnung der Gemeindegetränksteuer durch den Syndikus des Langnam-Vereins, insbesondere deshalb, weil bekanntlich die hinter ihm stehenden Kreise der Groß- und Schwer-Industrie überwiegend für die Erhöhung der Verbrauchsbesteuerung eintreten. Zu dem Thema Gemeindegetränksteuer sagt Dr. Wellenstein wörtlich:

„Der dritte Plan, der den Gemeinden die Getränkesteuer als ausschließliche oder überwiegende Steuerquelle überantworten will, ist ebenso abwegig, so daß auch hier ein Streiflicht auf die voraussichtlichen Wirkungen genügt, um den ganzen Vorschlag als unmöglich erkennen zu können. Das Industrieviertel, in dem eine Gemeinde an die andere stößt, ist ein gutes Beispiel dafür: wenige Minuten Straßenbahnfahrt würde in den meisten Fällen

genügen, um jedermann aus der Gemeinde mit hoher Bier- und Weinsteuer in die Nachbargemeinde mit billigen Getränken zu verlegen, — eine Chance von der wenigstens Samstags und Sonntags die Bevölkerung ausgiebigen Gebrauch machen würde. Ergebnis wäre einmal eine ganz dem Zufall überlassene und ungerechtfertigte Benachteiligung der Gastwirte in den Gemeinden mit hohem Ausgabehaushalt zugunsten ihrer Kollegen in den Nachbargemeinden. Ueberdies würde der Zweck der Steuer nicht erreicht, denn eine solche Abwanderung der Bier- und Weintrinker müßte einen Voranschlag zur unlöslichen Aufgabe machen und könnte manchen Gemeindehaushalt ins Wanken bringen.“



Berichte

Rheingau

× **Aus dem Rheingau, 26. Nov.** Graue Nebel ziehen durch das Land, Berg und Tal, Feld und Wald hüllen sich in eine Schicht der Undurchdringlichkeit. Ein flüchtender Schleier umzieht Baum und Strauch, Haus und Hof, kaum auf kürzeste Entfernung zu erkennen. Der Tag ist stetig in Dämmerung gehüllt. Nur wenig Sonnenblicke um die Mittagsstunde zeigen, daß das Tagesgestirn noch das Zepter führt. Wenig Zeit bleibt dem Winzer, seine Herbstarbeiten vor Eintritt des Frostes, der sich bereits mit — 3 Grad C recht deutlich fühlbar gemacht hat, noch zu vollenden. Das purpurglühende Weinlaub hat sich durch Nebel und Frost von dem Rebgewirr gelöst und geht in den Furchen, die die fleißige Hand des Winzers gezogen, den Weg alles Vergänglichen. Jedweder Baum und Strauch stehen von ihrem einst prächtigen Blätter Schmuck entblößt, an dem sich in des Frühlings sonnigen Tagen Herz und Auge geweidet und in Todesstarre reden sich Zweig und Ast empor zum grauen Firmament, süße Hoffnung und schlummerndes Leben in den tausend und abertausend Knospen bergend.

+ **Geisenheim, 25. Nov.** Die Rebenveredlungskommission teilt mit: Auf einer am 30. Oktober ds. Js. in Geisenheim unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrates Grafen Matuschla von Greifenklau stattgehabten Besprechung über die Verteilung der im kommenden Frühjahr anfallenden veredelten Reben ist festgestellt worden, daß die bis dahin eingegangenen Anforderungen bereits die vorhandenen Mengen um mehr als das Doppelte überstiegen. Die Einreichung weiterer Gesuche an die Rebenveredlungskommission, oder eine andere staatliche Stelle, ist daher zwecklos.

Rheinhessen

* **Aus Rheinhessen, 26. Nov.** In Rheinhessen gab es eine halbe Portugieserernte bei Mostgewichten von 70 bis 85 Grad und 5,8 bis 9 pro Mille Säure. Die Trauben wurden zu 13 bis 15 M. im Zentner abgenommen. Der Weißherbst warf eine gute halbe Ernte bei Most-

gewichten von 70 bis 100 Grad und mehr, sowie 5 bis 9 pro Mille Säure ab. Trauben erzielten hier 15 bis 36 Mt. die 50 Kilogramm, Maische erlöste je Eiche (64 Liter) bis zu 55 Mt.

+ **Oppenheim a. Rh.**, 26. Nov. Im freihändigen Weingeschäft ist es allgemein ruhig; nur kleinere, unbedeutende Abschlüsse werden vollzogen. Die 1200 Liter 1929er wurden zuletzt im westlichen Rheinhessen in den Weinorten Gau-Weinheim, Sulzheim, Armsheim und Wallert-heim mit 500—550 Mt. bewertet, in Wolfsheim und Pertenheim mit 480—550 Mt. und in Udenheim und Schornsheim mit 500 Mt. Ein Posten von 30 Stück 1929er Naturwein fand in Dalheim zu 600 Mt. Abnehmer. Es fanden auch einige Verkäufe von 1927er und 1928er Gewächsen statt. Hier wurden für 1927er und 1928er 1000—1600 Mt., in Dalheim 600 und 625 Mt., in Mettenheim für 1928er 800 Mt. und auf dem Lande 600 Mt. die 1200 Liter angelegt. Das Rebholz ist gut ausgereift. Die Winzer nehmen gegenwärtig das Winterhacken und die Düngung der Weinberge vor.

* **Aus Rheinhessen**, 27. Nov. Um baldmöglichst einen Überblick über das zur Verfügung stehende Pflanzmaterial zu erhalten, sind die Anmeldungen für die Nachpflanzung von Jungfeldern mit veredelten Amerikanerreben in den Weinbergen der Gemarkungen Bingen Bingen-Büdesheim und Rempten alsbald bei Herrn Weinbautechniker Schönhals-Bingen vorzunehmen.

* **Bolxheim**, 27. Nov. Infolge des trockenen Wetters gehen die Herbstarbeiten in den Weinbergen flott von statten, der Herbsttrug war relativ gut und schwankte im Durchschnitt zwischen einem halben und zweidrittel Herbst. Es wurde ein ziemlicher Teil der Ernte als Trauben bzw. Maische verkauft und stellte sich der Preis für Trauben auf 16 bis 17 Mt. und 2.70 bis 3 Mt. per Viertel. Das Herbstgeschäft war ziemlich lebhaft und gelangte auch schon viel neuer Rotmoß zu 420 bis 470 Mt. per Stück zum Verkauf.

* **Udenheim**, 27. Nov. Einige Posten Moß gelangten zum Stückpreis von 500 Mt. zum Verkauf, doch ist die Nachfrage sehr schwach, für 1928er besteht gar kein Interesse. Der neue Wein entwickelt sich sehr schön weiter und probieren sich die Naturweine noch etwas hart. Schornsheim verkaufte ebenfalls einige Stück Neuen zu 500 Mt., in Pertenheim wurden einige Stück 1929er zum Preis von 480 bis 520 Mt. umgesetzt.

* **Dorndürkheim**, 27. Nov. (Blühende Gescheine). In unserer Gemarkung trägt ein Weinstock des Landwirts Brückbauer blühende Gescheine.

Rahe

* **Bad Kreuznach**, 27. Nov. Auch in größeren Gütern ist der Herbst beendet. Es wurden hohe Moßgewichte bei den Spätlesern erzielt. Die neuen Weine haben schnell vergoren und klären sich im Allgemeinen gut. Das Weingeschäft hat sich durch die bevorstehenden Feiertage noch nicht besonders belebt. Die allgemeine Geldknappheit verleidet ein größeres Geschäft.

Rheinpfalz

× **Aus der Rheinpfalz**, 27. Nov. Rahl und öde steht das Weinland nun da. Nach einigen kühlen Nächten verbunden mit starkem Reif ist das Reblaub schnell abgefallen. Die Winzer betreiben jetzt die üblichen Weinbergsarbeiten, wie die Winterbodenbearbeitung und die Düngung. Weiterhin ist man mit Rodarbeiten beschäftigt. Die vom Frost heimgesuchten Weinberge werden erneuert, sodaß schon jetzt große Nachfrage nach Wurzelreben besteht. Der Preis für diese beträgt gegenwärtig 50 Mt. und mehr für das Hundert; dabei handelt es sich um Oesterreicher-Wurzelreben. Die Jungweine haben bisher eine zufriedenstellende Entwicklung genommen. Im freihändigen Weingeschäft herrscht noch immer Ruhe. Ein leichtes Anziehen der Weinpreise wird aus Edenkoben gemeldet; dort wurden zuletzt für die 1000 Liter 1929er 470 bis 500 Mt. angelegt. In verschiedenen Oberhaardter

Weinbaugemarkungen waren zuletzt noch die Reb-
lauskolonnen tätig. Ein kleiner Reb-
lausherd wurde dabei in der Gemarkung Hainfeld aufge-
deckt. Dortselbst wurde bereits in den Jahren
1925 und 1926 die Reb-
laus gefunden. Rund
12000 Reb-
stöcke mit 1,33 Hektar Weinbergsgelände sind bisher in der Hainfelder Gemarkung der Reb-
laus zum Opfer gefallen. In jüngster
Zeit fanden verschiedentlich Weinbergsversteiger-
ungen statt. Bei einer solchen des Weinguts-
besitzers Spindler-Steinmeyer erzielte ein 31,4 Ar
großer Weinberg in der bekannten Lage Forster
Kirchenstück 26000 Mt. (825 Mt. je Ar).

Baden

× **Aus Baden**, 27. Nov. Im Gebiete des
östlichen Kaiserstuhls und zwar in Böhlingen-
Oberschaffhausen haben die Preise für den neuen
Wein etwas angezogen. Sie gingen von 55—58
Mt. auf 60 und 65 Mt. die Dhm (150 Liter).
In Eichstetten stand der Preis kurz nach dem
Herbst auf 65 bis 70 Mt., er ging dann zurück
auf 55 Mt., um wieder auf 60 Mt. zu steigen.
Ein größerer Posten Jungwein wurde in Nim-
burg zu 70 Mt. abgesetzt, während bisher durch-
weg 60—65 Mt. angelegt wurden. Der Hohent-
wieler, ein berühmter Wein, den es seit 1913
nicht mehr gab, wird jetzt wieder auf der Wein-
karte erscheinen, nachdem der Wiederaufbau der
Hohentwieler Reben im Gange ist. Bei der
Spätlese im Markgräflerland in der Gemarkung
Hach gab es ein Moßgewicht von 105 Grad.
Mancherorts lagern noch bedeutende Posten des
neuen Weines in den Kellern der Erzeuger und
wollen nicht abgehen.

Ahr

× **Von der Ahr**, 27. Nov. Nachdem die
Trauben eingebracht waren, wurden die Arbeiten
in den Weinbergen wieder aufgenommen und in
den vergangenen Wochen schon ein gutes Stück
gefördert. Im Ahr-Weinbaugebiet hat der letzt-
jährige Winterfrost einen großen Schaden verur-
sacht. Beispielsweise fielen in den Weinbaue-
markungen der Bürgermeisterei Aitenach 103
Hektar ganz oder doch zum weitaus größten Teile
aus. Auf 176 Hektar Weinberge, die vom Frost
verschont blieben, wurden rund 14050 Zentner
Rottrauben und rund 3235 Zentner Weißtrauben
geerntet.

Mosel

× **Von Mosel, Saar und Ruwer**, 27. Nov.
Die Gärung des neuen Weines ist im allge-
meinen gut verlaufen. Auch die Spätleser haben
das wertvolle und edle Lesegut eingebracht; die
Lese zog sich bis etwa Mitte November hin. Nach
wie vor herrscht Ruhe im Weingeschäft, eine
Ruhe, wie man sie kaum in einem Jahre zu
verzeichnen hatte. An der Untermosel bewegten
sich die Moßverkäufe während des Herbstes in
der Preislagen von etwa 630—900 Mt. je Fuder
(960 Liter); verbesserter 1929er wurde zu 820
Mt. in Moselkern abgesetzt. Verschiedentlich gingen
auch einige kleinere Posten 1928er ab, wobei
800—1100 Mt. angelegt wurden. An der Mit-
telmosel stellten sich in Piesport verbesserte 1927er
und 1928er Gewächse auf 1300—1500 Mt., Na-
turweine kosteten 1500—2500 Mt. das Fuder.
In Zeltingen und Enkirch betragen die Preise
für das Fuder 1928er durchschnittlich 900—1000
Mt. An der Obermosel wurden die letzten Moß-
verkäufe zu 450 Mt. je Fuder abgeschlossen, gegen-
über 500 Mt. vorher. In Maring Novian (Mittelmosel)
wurden rund 50 Fuder Moß zu 650—700 Mt. die 1000
Liter abgesetzt; Maringer wurde zu 720 Mt. ge-
kauft. Neuerdings ist auch in Brauneberg eine Win-
zergenossenschaft ins Leben gerufen worden.

Internationaler Weinmarkt.

* **Vom Weinmarkt in Ungarn.** Die
Wein-Ausfuhr ist wieder in der Zunahme. Haupt-
käufer der neuen Weine sind die Gasthäuser des
Inlandes bei entsprechend entgegenkommenden
Preisforderungen seitens der Produzenten.

* **Vom Weinmarkt in Jugoslawien.** Im
Weinhandel herrscht allgemeine Stille. Besonders

im Banat ging die Wein-Ausfuhr trotz gefallener
Preise sehr zurück.

* **Vom Weinmarkt in Frankreich.** Der
Begehr in neuen Weinen ist beschränkt; feste
Preisbildung steht häufig noch aus. Für ältere
Weine sind die Preise meist weichend. Im all-
gemeinen herrscht noch Zurückhaltung seitens der
Produzenten und des Handels.

* **Vom Weinmarkt in Italien.** Für
ältere Weine ist der Markt belebt; in neuen
Weinen jedoch weniger. Der Handel erwartet
für sich entsprechende Preise.

* **Vom Weinmarkt in Spanien.** Die
Preise für neue Weine steigen; im Verlaufe ist
es aber noch ruhiger, weil sich der Handel im
Einkauf zurückhält. Für französische Rechnung
erfolgen jedoch wesentliche Verkaufsabschlüsse.



Verschiedenes



× **Um die Bezeichnung „Liebfräumlisch“.**
Der Verband der rheinhessischen Weinhand-
ler weist in einem Rundschreiben „an den Wein-
handel“ auf die Verwendung von Zusatzbezeich-
nungen zu der Marke „Liebfräumlisch“ hin und
führt aus, daß die Bezeichnung „Liebfräumlisch“
von altersher eine Phantasiebezeichnung für gute
liebliche Rheinweine sei. Auch die Bezeichnungen
wie „Liebfräumlisch Stiftswein“, „Kirchstück“ usw.
hätten sich seit langem eingeführt. Auch auf den
Etiketten der Flaschen läme diese Bezeichnung
mit der Abbildung einer Kirche und einem Reb-
gelände zum Ausdruck. Diese Gattungsnamen
wurden bisher auch nicht beanstandet. Nach dem
neuen Lebensmittelgesetz vom 5. Juli 1927 würde
aber dieser seit langem in Gebrauch sich befindende
Gattungsbegriff aber eingengt, wie der § 4
Abs. 3 beweise. Der rheinhessische Weinhand-
lerverband empfiehlt darum dem Weinhandel,
in Zukunft von der Verbindung von Bezeich-
nungen und Ausstattungen mit dem Phantasie-
namen „Liebfräumlisch“ Abstand zu nehmen,
die bei dem Verbraucher den Anschein einer
bestimmten Herkunft des Weines erwecken können.
In dem Rundschreiben wird weiter ausgeführt:
Wir haben Anlaß zu der Annahme, daß „Lieb-
fräumlisch“-Weine mit der Bezeichnung „Stifts-
weine“, „Kirchenstück“ usw. und mit Ausstattung
(Kirche mit umgebenden Rebgelände) soweit solche
im Verkehr sind und soweit Aufträge bereits vor-
liegen, nach Lieferung von der Kontrolle nicht
beanstandet werden; ebenso daß man von einer
Beanstandung während einer gewissen Uebergangs-
zeit absehen wird. Als Uebergangszeit zur Aus-
führung aller vorliegenden Aufträge (auch soge-
nannter Lieferungsverträge) kann die Zeit bis
November d. Js. (für das Ausland eine etwas
längere Frist) angesehen werden“. Der rhein-
hessische Weinhandlerverband bittet den Wein-
handel, sich tunlichst nach dieser Entschlie-
ßung zu richten.

* **Neustadt a. d. G.**, 27. Nov. Die Wein-
großhandelsfirma F. Haefelin in Neustadt a. d. G.
hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Firma war
schon seit einiger Zeit stark überschuldet. Betrof-
fen werden von der Insolvenz in erster Linie
Winzer und kleine Kommissionäre.

* **„Freiheitswein“.** Pfälzer Winzer wollen
die Bedeutung der Rheinlanddräumung feststellen.
In Anbetracht der Rheinlanddräumung beabsich-
tigen die Pfälzer Winzer, den diesjährigen Wein
als „Freiheitswein“ zu bezeichnen. Sach-
verständige bekunden, daß das Ertragnis von
hervorragender Qualität sein wird und der
Dürkheimer Bürgermeister hat deshalb die Wein-
erzeuger ersucht, einige Flaschen zu reservieren,
um sie nach Friedrichshafen als Pfalzspende an
die Zeppelinmannschaft zu übersenden.

× **Winzerverband für Mosel, Saar und
Ruwer.** Zur Besprechung dringender Tages-
fragen des heimischen Weinbaues fand am ver-
gangenen Dienstag unter dem Vorsitz des Ver-
bandsdirektors Koch, Wiltingen, eine Sitzung des

Arbeitsausschusses des Winzerverbandes für Mosel, Saar und Ruwer statt. In einer Uebersicht über die Tätigkeit des Ausschusses wurde mitgeteilt, daß an die zuständigen Ministerien eine Eingabe um Bereitstellung von Mitteln zur Finanzierung der neuen Ernte gerichtet worden sei. Die Eingabe, die durch nach Berlin entsandte Vertreter des Weinbaues dort auch mündlich vorgetragen wird, wird damit begründet, daß von den im Jahre 1918 im Weinbaugebiet der Mosel, Saar und Ruwer geernteten 263367 Hektoliter Wein — etwa Zweidrittel des gesamten Ertrages der preussischen Weinbaugebiete — infolge der eingetretenen Abjagstochung noch ein großer Teil unverkauft im Keller lagere. Berichtet wurde weiter über die vom Verbands besuchte Tagung des Deutschen Weinbauverbandes Anfang November in Wiesbaden, an der die Vertreter der verschiedenen Genossenschaftsverbände, wie auch des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft teilnahmen. Nach den dort gemachten Mitteilungen seien die für die Neugründung von Winzervereinen verfügbaren Mittel beinahe aufgebraucht. Bei dem dringenden Bedürfnis der weiteren Schaffung von Winzergenossenschaften, dessen Reiz besonders im Preussischen Weinbaugebiete noch große Lücken aufweist, wurde für das kommende Jahr ein Antrag auf die Bereitstellung neuer Mittel eingebracht. Von den Vertretern der einzelnen Genossenschaftsverbände wurde mitgeteilt, daß infolge des schlechten Abjages eine Reihe von Winzervereinen durch die Einrichtung von Ausschankstellen an größeren Plätzen den Weg der Selbsthilfe bestritten hätten. Sie hätten damit gute Erfolge gehabt und sowohl einen Druck auf die nicht gerechtfertigten hohen Weinpreise in vielen Gaststätten, ausgeübt, wie auch zur Besserung der Qualität der zum Ausschank kommenden Weine wesentlich beigetragen. Zur Verwirklichung eines einheitlichen Zusammengehens der Winzervereine des Moselweinbaugebietes beabsichtigt der Winzerverband demnächst die genossenschaftlichen Zentralverbände des Gebietes einzuladen, um über die Schritte zu diesem Ziele zu beraten. Der Arbeitsausschuß beschäftigte sich dann mit der neuerdings geplanten Aenderung des Verschnittparagraphen im Referentenentwurf des Weingesetzes, der in seiner neuen Fassung „nur die Bezeichnung“ aber „nicht den Verschnitt“ von Deutschen mit Auslandsweinen verbieten soll. Man war einstimmig der Ansicht, daß eine solche Maßnahme für den Weinbau untragbar sei und man gegen den Verschnitt schärfsten Einspruch erheben müsse. Es wurde beschlossen, in einer Eingabe bei den zuständigen Stellen nochmals den Standpunkt des Weinbaues der Mosel, Saar und Ruwer darzulegen und seine Forderungen durch eine nach Berlin zu entsendende Kommission vertreten zu lassen.

× **Die Winterfrostschäden in Hessen.** Der strenge Winterfrost hat in den hessischen Weinbaugebieten größeren Schaden angerichtet als man anfangs annahm. Die erfrorenen Reben müssen durch Neuanbau ersetzt werden. Aus diesem Anlaß hat der hess. Minister für Arbeit und Wirtschaft, Korell, der Landwirtschaftskammer einen erheblichen Betrag zur Verfügung gestellt, um die Umstellung auf Amerikaner-Grundlage durchzuführen. Diese Summe läuft außerhalb der jährlichen Etatsposten. Die hessische Regierung hat in den letzten Jahren außerordentlich viel für Weinbau und Landwirtschaft getan. Millionenkredite und Zuschüsse wurden bewilligt und nicht an letzter Stelle ist die Errichtung des hess. Rebmuttergartens in Heppenheim an der Bergstraße zu nennen. Interessant dürfte ein Vergleich mit der Vorkriegszeit sein. In der Vorkriegszeit wurden jährlich etwa 7—800000 Mk. für die Landwirtschaft und den Weinbau zur Verfügung gestellt, im Jahre 1925 dagegen 1.35 Millionen, 1926 1.3 Millionen, 1927 2 Millionen, desgleichen 1928 2 Millionen, außerdem wurden in den Jahren 1927 und 1928 rund 100000 Mk. aus Staats- und Landesmitteln für die Unwetterschäden, 100000 Mk. für die Umstellung des Vogelsbergs

und 50000 Mk. als unverzügliches Darlehen zur Verfügung gestellt.

Zwei Nebenbuhler.

Von Pfarrer Herborn, Hochheim am Main.

Sie trafen sich zufällig in einem Zuge, der aus dem Rheingau nach der Wassertante zu fuhr; der eine war ein Rheingauer, der andere ein Nordafrikaner. Auf der langen Fahrt des Zuges, der fast auf jeder Station hielt, kamen sie ins Gespräch. Der Nordafrikaner erzählte von seiner sonnigen, glutheligen Heimat, in der Datteln, Palmen und Feigen wachsen; er erzählte von Mandeln, Oliven und von dem süßen Wein, der dort in so großer Menge wachse, daß ihn die Afrikaner gar nicht all trinken könnten. In seiner temperamentvollen, südlichen Art geriet er immer mehr ins Feuer der Begeisterung, so daß seine Wangen glühten.

Ruhig hörte ihn der Rheingauer an, ein freundliches Lächeln, ein leises Nicken mit dem Kopfe deuteten an, daß er sich in die Geistesverfassung seines Reisegefährten hineindenken könne. Dann aber begann auch er zu reden. Er zeigte dem Fremden den herrlichen breiten Rheinstrom, die Burgen und Schlösser auf seinen Höhen, die großen Schiffe und Rähne auf seinem Rücken, die steilen, wohlgepflegten Weinberge. Er nannte ihm die Städte und Dörfer, bei denen der Zug hielt. Bei vielen von ihnen erzählte er von dem weltberühmten Weine, der dort wachse mit einem Charakter, den man bei keinem andern Wein in der ganzen Welt finde. So reichlich wachse der Wein in manchen Jahren, z. B. dieses Jahr, daß ihn die Winzer kaum all verkaufen könnten. Die Güte des Rheinweines mancher Jahrgänge sei so hervorragend, daß für besondere Arten 150 und mehr Mark pro Flasche bezahlt würden. Ungläubig schüttelte der Afrikaner den Kopf.

Auf derselben Station verließen beide den Zug. Wenige Tage später trafen sie sich wieder bei einem großen Festmahle. An reich gedeckter Tafel standen sie neben einander, sich verständnisvoll grüßend. Das Mahl begann und bei der Vorspeise bekam zuerst der Afrikaner das Wort, — höflich sind wir Deutsche ja immer gegen Ausländer. — Der Afrikaner aber war ein Südwein aus Algier, den die Gäste zuerst tranken. Süß und lieblich schmeckte er auf der Zunge, aber weiter reichte sein Geschmacks nicht; nur im Blute lichte er stark.

Beim Braten bekam der ruhige Rheingauer — Wein — das Wort. Mit behaglichem Schmugeln jogen die Gäste den Duft des Weines ein, sie ließen den ersten Schluck ein Weilschen auf der Zunge liegen, dann spürten sie, wie der Wein mit seinem kräftigen Geschmacks, Körper, die Kehle hinunter floß, nachhaltig seinen Geschmacks geltend machend.

Rückhaltslos anerkannte die Tafelrunde, daß dem Rheingauer Wein entschieden der Vorzug zukomme vor seinem afrikanischen Nebenbuhler. Mit dem Vorsatze, in Zukunft nur Rheingauer, also deutsche Weine, zu kaufen und zu trinken, verabschiedeten sich die Gäste von ihrem lebenswürdigen Gastgeber. — Die beiden Nebenbuhler waren also ein Rheingauer und ein afrikanischer Wein, die aus derselben Weinhandlung kamen, im Güterzuge fuhrten und denselben Empfänger hatten.

Wein-Versteigerungen.

× **Mainz, 22. Nov.** Die Vereinigten Weingutsbesitzer Mettenheim versteigerten heute bei gutem Geschäft hier 52 Nummern 1928er, 1926er und 1921er verbesserte und naturreine Weiß- und Rotweine in Fässern und Flaschen. Davon wurden sechs Nummern zurückgezogen. Bezahlt wurden für 24 Halbstück 1928er (verbesserte) Mettenheimer, Alheimer und Bechtheimer 350 bis 400—470—490—510 Mk., 3 Vierteltstück Mettenheimer und Bechtheimer 190, 230, 270 Mk., zusammen 10390, durchschnittlich 407 Mk. das Halbstück, 23 Halbstück 1928er (naturreine) Mettenheimer und Bechtheimer 410—460 bis 520 Mk., 9 Vierteltstück Mettenheimer 210—580 Mk., zusammen 13580 Mk., durchschnittlich 494 Mk. das Halbstück, 200 Flaschen 1926er Natur-Spätlese je 2.30 Mk., 200 Flaschen 1921er Natur-Rotwein je 1.40 Mk. Gesamtergebnis rund 25000 Mk.

Literarisches

× **„Rotweine von Uhr und Rhein“** sowie **„Die Weine von Nahe und Glan“.** Von der Serienfolge künstlerischer Werbeschriften, die der Propagandaverband preussischer Weinbaugebiete für seine einzelnen Weinbaugebiete herausgibt und die auf die Schönheiten des Weinlandes Rheinland und seiner Erzeugnisse aufmerksam machen sollen, ist jetzt das zweite und dritte Serienwerk und zwar: „Rotweine von Uhr und Rhein“ sowie „Die Weine von Nahe und Glan“ erschienen. Die schön illustrierten Werkchen sind zum Preise von 1 Mk. das Stück (von 100 Stück an aufwärts zu 80 Pfg.) von der Geschäftsstelle des Propaganda-Verbandes preussischer Weinbaugebiete in Bonn, Endenicher Allee 60, zu beziehen.

* **Weizenähre, Rebenblatt und Tannenzapfen** von Heinrich Bechtolsheimer, Stadtpfarrer in Gießen, broschiert Rm. 4.—, in Ganzleinen gebunden Rm. 5.—. Verlag Emil Roth in Gießen.

Der Schauplatz der in diesem Buche vereinigten acht Erzählungen ist das südwestdeutsche Gebiet, wo die preussische Rheinprovinz, die Provinz Rheinhessen und die Rheinpfalz Bayern aneinandergrenzen. Wie in den früher erschienenen Erzählungen des Verfassers „Zwischen Rhein und Donnersberg“, „Das Hungerjahr“, so wird auch hier vom dörflichen Leben, zumeist im Spiegel der großen Weltbegebenheiten, erzählt. Dem Verfasser war es mehr darum zu tun, in spannender Weise zu erzählen als zu schildern und zu beschreiben. Aus dem Leben schlichter Menschen werden ergreifende Vorgänge mitgeteilt, aber auch der Humor kommt zu seinem Rechte. Das Buch eignet sich recht zur Volks- und Jugendlektüre, wird aber wie die früher erschienenen Erzählungen des Verfassers auch gern von solchen zur Hand genommen werden, die literarisch nicht unerfahren sind und in einer Zeit, da durch Politik und das tägliche Hasten die Nerven aufgereizt werden, gern einmal ruhige Zustände und ruhige Menschen auf sich wirken lassen.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein

Naturwein-Versteigerung zu Johannisberg i. Rhg.

Donnerstag, den 19. Dezember 1929, nachmittags 1½ Uhr, im Saale des Gastwirts Peter Klein zu Johannisberg, versteigert der

Johannisberger Winzerverein e. G.

33 Halbstück 1928er und 21 Halbstück 1929er Johannisberger Naturweine,

größtenteils Rieslinggewächse, erzielt in den besseren und besten Lagen dieser Gemarkungen und zwar: „Erntebinger“, „Hölle“, „Kerzenstück“, „Vogelsang“, „Goldagel“ u. a.

Probetage: Für Kommissionäre am **Donnerstag, den 5. Dez.,** allgemeine am **Donnerstag, den 12. Dez.** im „Winzerhaus“, sowie am Tage der Versteigerung im Versteigerungstale (Peter Klein).

Schenken Sie Ihren Augen mehr Aufmerksamkeit!

Die schnelle Gegenwart fordert auch von Ihren Augen größte Anstrengungen, deshalb ist „Bestes Sehen“ nötiger als je zuvor. — Kopfschmerzen, Nervosität und Augenermüdungen sind Folgeerscheinungen schlechtsehender Augen. Lassen Sie uns prüfen, ob ihren Augen durch Gläser „Besseres Sehen“ geboten werden kann. — Eine Prüfung Ihrer Augen durch uns verpflichtet Sie zu nichts.



Schweizer Wein-Zeitung

Zürich 4, Stauffacherkai 36/38

Einziges Weinfachblatt der Schweiz. Wöchentliche Ausgabe bei reichem Inhalt. Erstklassiges Insertionsorgan. Probenummern kostenlos.

* **Wein-Etiketten** * liefert die Druckerei der „Rheing. Weinzeitg.“

Wein-Versteigerung

der
Winzergenossenschaft Nieder-Ingelheim
e. G. m. u. H.

am **Donnerstag, den 5. Dezember 1929**, vor-
mittags 12 Uhr, zu Mainz im Saale der „Stadt
Mainz“ (Große Bleiche Nr. 4.)

Zum Ausgebot kommen:

15/1 Stüd 1927er Weißweine,
10/1 Stüd 1928er naturreine Weißweine
und 15/2 Stüd 1927er Rotweine,
aus besseren und besten Lagen der Gemarkung
Nieder-Ingelheim.

Probetage:

1. für die Herren Kommissionäre und Interes-
senten zu Mainz, im Saale der „Stadt Mainz“,
am Donnerstag, den 21. November 1929, von 9
bis 4 Uhr, sowie am Versteigerungstage.
2. in der Kellerei der Genossenschaft zu Nieder-
Ingelheim, am Mittwoch, den 27. November und
Donnerstag, den 28. November 1929.

Der Direktor: **Muntermann.**

Vorläufige Anzeige.

Demnächst werden wir die Hälfte unserer

1929er Weinkressenz

sowie etwa

25 Halbstück 1928er

Naturweine versteigern. Tag und Stunde werden
wir noch bekanntgeben.

Der Vorstand

des **Johannisberger Winzervereins.**

Vorläufige Anzeige!

Mittwoch, den 5. Februar 1930, versteigern
wir infolge Ablebens einiger Hauptbeteiligten

ca. **40—60 Halbstück 1925er, 1926er,
1927er, 1928er und 1929er**

Rauber Weine

eigenen Wachstums, sowie eine größere Anzahl
Flaschenweine der verschiedensten Jahrgänge.
Näheres später!

Vereinigung Rauber Weingutsbesitzer
Telefon Nr. 1.

Katalonische Korkstopfen

Wormser Korkwaren-Industrie,
Horch & Co., G. m. b. H., WORMS a. Rh.

Hugo Brogsitter,

Weinvermittlung
WIESBADEN

● **Schädlingsbekämpfungsmittel**

● ● ● im Wein- und Obstbau
Nosprasen, Nosprasil, Nosperal, Nosperit.

Mittel für Obst- und Gartenbau
Desinfektionsmittel, Ungeziefervertilgungsmittel
sowie sämtl. **Düngemittel** liefern prompt

Franz Haniel & Co., G. m. b. H.
Zweigniederlassung Mainz
Telefon 1547. Telefon 437.



Reklamekorke
in allen Ausführungen.

GEISSLER & CO.
G. M. B. H.
Flaschenverschlussfabrik
VALLENDAR
A. RHEIN.

MONTANER & CO., MAINZ

— GEGR. 1879 —
TELEGRAMM-ADRESSE:
MONTANER MAINZ
TELEFON: Nr. 29



Fabriken in
Palamós und Palafrugell
Katalonien (Spanien)



KATALONISCHE Wein- und Champagner - KORKE

(EIGENER HERSTELLUNG)

M. 43

Vertreter für den Rheingau: **Richard Podleiska, Winkel.**

Kurt Tiemer, Eltville

Kiliansring 1, gegenüber v. Math. Müller Sektkellerei
Fernsprecher Nr. 346
liefert preiswert sämtl.

Kellerei-Maschinen, sowie Kellerei-
bedarfs- und Weinbau-Artikel
Niederlage
der Seig-Werke G. m. b. H., Kreuznach.

Carl Söhnlein

Weinkommissionär
Winkel i. Rhg.

Carl Jacobs, Mainz

Ältestes Spezialhaus Deutschlands.



Beste und billigste Bezugsquelle aller
Kellerei-Maschinen
u. **Kellerei-Artikel**
für Weinbau, Weinhandel
Spirituosen und Sektkellereien.

Telefon Nr. 164. Gegründet 1865. Walpodenstrasse 9
Zuckercoleur-Brennerei Flaschenkapseln
Flaschenlackfabrik, Universalfließkitt, Fasstalg.

Destrich!

Bauplatz

35 Ruten,
zu verkaufen.
Näheres Expedition!

Kleine Inserate

haben
größte Wirkung
in der
Rheing. Weinzeitung.

Flaschengestelle
Flaschenschränke



Johann Schultheis
Geisenheim a. Rh.

20 Mt. täglich
können Sie durch Heim-
arbeit usw. verdienen.
Ich bitte um ihre
Adresse.

H. Schropp,
Wiesbaden, Postfach 197.

Wollen Sie zum
Film?
Schreiben Sie sofort an
E. Kiese Wetter, Abt. A120
Berlin-Charlottenburg 2
Rückporto erbeten.

Am 23. Januar 1930

findet in Wiesbaden unsere

letzte Versteigerung

1920er und 1921er

Domänen-Weine

von Rhein, Nahe, Mosel und Saar statt.

Probe:

für die Herren Kommissionäre
Montag, den 2. Dezember 9—5 Uhr

für den Weinhandel
Montag, den 16. Dezember 9—5 Uhr
bei

H. & L. Nicolaus, Frankfurt-Main-Süd 10
Darmstädter Landstrasse 125.

10⁰ unter Verbandspreis
liefere ich neue

braune u. grüne Flaschen

waggonweise und fuhrweise
von meinem Lager, Grabenstrasse 19.

Dr. Walter Sturm,
Rüdesheim am Rhein, Telefon 73
Vertretung der Glaswerke Ruhr A.-G.
Lager in Wiesbaden bei Eugen Klein
Yorkstrasse 7. - Telefon 25173.

Inserieren Sie in der **Rheing. Weinzeitung.**

Den
eleganten

Pelzmantel

vom guten Kürschner
kaufen Sie
sehr preiswert

F. Wagner

Wiesbaden

Kirchgasse 50, I. Etage
Fernruf 27871.

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen

für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklame M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzelnummer 25 Pfg.

Nr. 48.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, 1. Dezember 1929.

27. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Rheingauer Weinbau-Verein.

Wichtige Bekanntmachung!

Betr. Bezug von Selektionsreben.

Der Wingerschule zu Eltville (Landwirtschaftskammer) stehen nach mehrjähriger Selektion größere Mengen

Selektionsreben

zum Verkauf zur Verfügung. Ferner können in größerer Menge selektionierte Wurzelreben abgegeben werden. Da der Bedarf im kommenden Frühjahr infolge der Frostschäden aller Voraussicht nach ein großer sein wird, ist es gut, daß die Vermittlung der Reben richtig organisiert wird.

Wir bitten daher unsere Mitglieder, ihre Bestellung sofort an die Rheingauer Wingerschule zu Eltville ergehen zu lassen, spätere Anmeldungen haben keinen Erfolg mehr.

Alle Reben werden durch geschulte Arbeitskräfte der Wingerschule und unter deren Aufsicht geschnitten und versandt, sodaß dafür Gewähr geboten ist.

Die Geschäftsleitung:
Syndikus Dr. Bieroth.

Verschiedenes

× Zum Fünf-Millionenkredit für den pfälzischen Weinhandel schreibt der Vorsitzende des Hessischen Weinbauverbandes, Herr Schägel: Verschiedene Anfragen, die ich erhalten habe und die alle darauf hinausgehen zu erfahren, was der Hess. Weinbauverband im Hinblick auf die großzügige Kreditaktion zu Gunsten des pfälzischen Weinbaues zu tun gedenkt, geben mir Veranlassung zu folgenden Ausführungen. Als in der gemeinsamen Beratung der Spitzenorganisationen des Deutschen Weinhandels mit dem Vorstand des Deutschen Weinbauverbandes, die am 5. Nov. in Wiesbaden stattfand, der Vertreter der Reichsregierung nähere Ausführungen über die gemeinsame Aktion der Reichsregierung mit der bayrischen Landesregierung machte, wurden dieselben sowohl von den Vertretern der übrigen Weinbaugebiete als auch denen des nichtpfälzischen Handels mit berechtigtem Erstaunen entgegengenommen. Es wurden auch schwerwiegende Bedenken geäußert, die um so mehr am Plage waren, da der Vertreter der Reichsregierung eine ähnliche Aktion nicht beabsichtigt habe. — Zu diesem Kredit von fünf Millionen Mark steuert die Rentenbank 3 Millionen und die bayerische Staatsbank 2 Millionen M. zu. Die Zinsverbilligung beträgt 5 Prozent und macht für diese 5 Millionen M. den Betrag von 1 250 000 M. aus, für 6 Monate gerechnet. Dieser Betrag, der also eine Zuwendung à fonds perdu bedeutet, wird vom Reich mit 65 000 M. und vom bayerischen Staat mit 60 000 M. übernommen. Der Kredit wird nur dem in der Pfalz ansässigen Handel gewährt und

das Geld für angekaufte Weine wird nach Erledigung gewisser Formalitäten dem Winzer direkt zugeführt. Anfangs hieß es auch, die Kommissionsnäre sollten ausgeschaltet werden, was jedoch nach neuerer Besart nicht mehr beabsichtigt ist. Ueber die praktische Auswirkung läßt sich m. E. noch nicht der letzte Schlusstrich ziehen. Wenn der pfälzische Handel auf die Sache so eingeht wie man erhofft, würden dem pfälzischen Weinbestand binnen kurzem etwa 8—10 000 Fuder Wein entnommen und die fünf Millionen würden auf kürzestem Wege dem Winzer bzw. deren Organisationen zugeführt. Ob dabei nicht Schwierigkeiten in Erscheinung treten, insofern als doch nicht alle Winzer in den Genuß dieser Einrichtung gebracht werden können, erscheint mir beachtenswert. Andererseits wird eine gewisse Preissteigerung und die gesamte Entlastung auf dem Weinmarkt eine allgemein fühlbare Besserung bringen. In Wiesbaden hat ein Vertreter des Handels die ganze Sache als ein Danaergeschenk an den Weinhandel bezeichnet, was die Vermutung aufkommen läßt, daß man sich seitens des Handels nicht so ohne weiteres einen großen und recht kurzfristigen Kredit auf den Hals zu laden, um vielleicht nach Ablauf der 6 Monate vor der Tatsache zu stehen, mit Verlust verlaufen zu müssen. Derartige Bedenken wurden damals auch in Wiesbaden zum Ausdruck gebracht. Sollte es jedoch gelingen, den Kredit auf ein Jahr, wenn auch im 2. Halbjahr mit normalem Zinsfuß, hinauszuführen, dann wäre naturgemäß die Auswirkung eine ganz andere. Nach jener Tagung in Wiesbaden, die mir über das ganze Projekt genügenden Aufschluß gegeben hat, habe ich mich am folgenden Tage mit einem ausführlichen Bericht an das Hess. Ministerium für Arbeit und Wirtschaft gewandt mit der Bitte um Prüfung der Angelegenheit zwecks Einleitung geeigneter Schritte bei der Reichsregierung. Ich wies darauf hin, daß die Notlage des Hess. Winzerstandes die gleiche sei, wie in der Pfalz und daß eine einseitige Aktion zu Gunsten eines Weinbaugebietes Widerspruch hervorrufen müsse. Was bisher seitens der Hess. Regierung beim Reich erreicht werden konnte, ist noch nicht bekannt. Eine eigene Aufwendung Hessens erscheint zweifelhaft. Immerhin berechtigt die Tatsache, daß das Reich bei obiger Aktion 65 000 M. zur Zinsverbilligung in die Waagschale wirft, den Hess. Weinbau zu der Forderung, daß auch seine Notlage entsprechend gewürdigt wird. — Zu diesem Fünf-Millionenkredit wird weiter geschrieben: „Raum hat sich die Meldung bestätigt, daß dem pfälzischen Weinhandel durch das Reich und Bayern ein Kredit in Höhe von 5 Millionen M. bewilligt haben, geht der Sturm der Entrüstung durch alle anderen Weinbaugebiete in Deutschland. Nicht daß man der Pfalz den Kredit nicht gönne oder daß man ihn unangebracht halte, sondern man ist darüber empört, daß man die Kreditaktion so einseitig aufzieht. Nicht nur die Pfalz hat unter dem Druck der Besatzung zu leiden, sondern auch die Weinbaugebiete der Mosel, der Ruwer der Saar und des Rheines. Oft genug

ist von den Weinhandelsverbänden, den Winzerorganisationen, von der Industrie- und Handelskammer und der Landwirtschaftskammer auf die Not der Winzer hingewiesen worden. Man hätte danach eine allgemeine Hilfsaktion erwartet. Nun sind sämtliche Winzer und Weinändler der nicht berücksichtigten Gebiete mit Recht enttäuscht und empört. Was dem einen Bruder im Reiche sein Recht ist, ist dem anderen billig. Auch der Weinbau und der Weinhandel an der Nahe und in Hessen ist über die einseitige Behandlung in der Kreditgebung aufgebracht und hat sich an die zuständigen Behörden gewandt.

* Wo bleibt das neue deutsche Weingesetz? Schon längere Zeit ist vergangen, daß der gesamte binnenländische Wein-Import, der gesamte deutsche Weinhandel und der ganze deutsche Weinbau in geschlossener Front in Verbindung mit den sämtlichen süddeutschen Landesregierungen einmütig — eine für Deutschland seltene Erscheinung — gegen die Bestrebungen der wenigen hanseatischen Importeure ankämpfte, die den bekannten und oft erörterten Standpunkt in der Ausspritzungsfrage vertreten. Die überaus drückende Majorität, die sich gegen die Ausspritzung ausgesprochen hat und weiter dagegen sich wendet, steht einwandfrei fest, und doch läßt sich bis jetzt nicht erkennen, daß bei dieser Stellungnahme etwas herausgekommen sei — der Weingesetzentwurf liegt noch immer irgendwo verwahrt und ist noch nicht an die parlamentarischen Stellen gelangt, die ihn verabschieden sollen, damit er endlich Gesetz wird und die zweifellos vorhandene Unsicherheit beseitigt. Man sollte fast meinen, daß dies an der Ausspritzungsfrage liegt. Nun wird bekannt, daß die Reichsregierung durch ihre Referenten für das Weingesetz, Herrn Geheimrat Melior, einen Kompromißvorschlag machen ließ, dahingehend, auch in dem neuen Weingesetz eine Ausspritzung von drei Prozent zu gestatten. Das würde in der praktischen Auswirkung nichts anderes bedeuten, als daß alles beim Alten bleiben soll. Offen gestanden, können wir nicht verstehen, daß sich die Reichsregierung hier in einem überaus weitgehenden Maße für Dinge einsetzt, die von den oben näher bezeichneten Stellen des Weinbaues und Weinhandels und den Regierungen entschieden abgelehnt werden.

Gerichtliches

× Wöllstein (Rh.), 24. Nov. Vor dem Amtsgericht Wöllstein hatten sich ein Weinändler und dessen Geschäftsführer zu verantworten. Bei dem Weinändler wurden im vergangenen Jahre eine Kellerkontrolle vorgenommen und dabei sämtliche Weine beanstandet. Desgleichen wurden Weine, die nach Windesheim und Bingen verkauft waren, ebenfalls beschlagnahmt. Die Feststellung, daß der Wein Obstwein enthielt, wurde mittels der Zungenprobe gemacht, dagegen besaß der Weinändler drei Analysen, nach denen der Wein nicht zu beanstanden war. Erst später, als das Sorbitverfahren entdeckt wurde, konnte man feststellen, daß der Wein Sorbit enthielt. Der

Weinhändler erklärte in der Verhandlung, er sei immer auf Geschäftsreisen gewesen, könne also keine Rechenschaft abgeben, sein Geschäftsführer habe ihn in seiner Abwesenheit vertreten. (Die Firma konnte ihren Verpflichtungen nicht mehr nachkommen und mußte liquidieren). Der Geschäftsführer bestritt aufs bestimmteste eine Weinfälschung, dagegen konnte durch Zeugen jedoch einwandfrei nachgewiesen werden, daß die Firma von einem pfälzischen Bauer 3 Stück Birnenwein gekauft hatte. Das Gericht verurteilte den Weinhändler zu 7 Wochen und den Geschäftsführer zu 5 Wochen Gefängnis. Außerdem wird der beanstandete Wein — es handelt sich um etwa 40 Stück — eingezogen.

☆ **Vandau** (Rheinpfalz), 24. Nov. (Auf Grund des Sorbitverfahrens verurteilt). Das Amtsgericht Vandau verurteilte den Winzer und Weinhändler Georg Bumb in Hainfeld wegen Weinfälschung zu einem Monat Gefängnis und zu den Kosten des Verfahrens. Bumb war angeklagt, seinen Wein mit Obstwein vermischt und diesen in den Verkehr zu bringen versucht zu haben. Er hatte einer Firma in Neustadt Wein verkauft, diese verweigerte jedoch die Annahme, nachdem sie den Wein untersuchen lassen hatte und erstattete Anzeige gegen den Angeklagten. Vor Gericht bestritt der Angeklagte jede Schuld. Die Sachverständigen waren verschiedener Ansicht und konnten nur in einigen Weinen Sorbit feststellen, so Prof. Dr. von der Heyde-Heisenheim und Dr. Graff-Mainz. Dagegen hatte die Untersuchungsanstalt Speyer in allen Weinen des Angeklagten mittels des Sorbitverfahrens Obstwein festgestellt, weshalb das Gericht zur Überzeugung gelangte, daß genügend Beweise für die Schuld des Angeklagten erbracht seien. Es kam daher zu obiger Strafe. Außerdem werden 35 000 Liter Wein beschlagnahmt. Bei der Zusammenstellung der einzelnen Kellertrollen zeigte es sich, daß sich bei der Aufnahme des Weines eine Differenz von 3000 Liter gebildet hat, die wahrscheinlich dadurch entstanden ist, daß B. Obstwein unter seinen Wein mengte. — Der Verurteilte legte gegen dieses Urteil Berufung ein.

× **Vandau** (Pfalz), 24. Nov. (Weinpantscher vor Gericht). Wegen fahrlässigen Nachmachens von Wein und fahrlässigen Inverkehrbringens von nachgemachtem Wein verurteilte das Schöffengericht Vandau den Weinhändler Jaf. Bachter in Wenher zu 4 Wochen Gefängnis. Gegen dieses Urteil hatten sowohl der Angeklagte wie der Staatsanwalt Berufung eingelegt, die von der Strafkammer Vandau verworfen wurde. Es erging ferner der Beschluß, daß der beanstandete Wein etwa 22 000 Liter, eingezogen wird.



Verschiedenes



* **Hattenheim**, 27. Nov. (Goldene Hochzeit). Dieser Tage fand die Feier der Goldenen Hochzeit des Ehepaares Winzer Andreas Bergl. und Frau Anna, geborene Barth, statt. Der Jubilar, der im Weingut des Freiherrn Langwerth von Simmern sein 60jähriges Dienstjubiläum feiern konnte, erfreut sich noch der besten Gesundheit.

× **Johannisberg**, 27. Nov. (Herbstschluß auf Schloß Johannisberg.)

Die Sonne warf werbende Glut
Auf Felsen und Hänge am Rhein
Und wandelte Säfte der Reben
Zu Wein uns, zu edelstem Wein.“

Des bekannten Dichters Verse darf man wohl für die 1929er Ernte anwenden; verspricht doch der diesjährige Jahrgang eine hervorragende Qualität. Das Domäne-Kentamt Schloß Johannisberg aber birgt in seinen erstklassigen Kellern nicht nur einen herrlichen Tropfen, sondern hat mit dem Ernteergebnis den im Anfang dieses Jahrhunderts aufgestellten Rekord weit überboten. Es bedeutet dies, daß in diesem Jahre die Höchsternte, die je in der Domäne vorlam, eingebracht wurde. Aus diesem Anlaß wurden die Leser und Leserrinnen am Nachmittag des 19.

November bei dem Beschlusse von der hiesigen Feuerwehrkapelle in den Weinbergen abgeholt, um in festlichem Zug, allen voran auf einem Wagen 6 der ältesten Leserinnen (mit teilweise 75 Jahren), nach dem Gutsgebäude geleitet zu werden. Der Zug bewegte sich dabei mit lustigem Jubel durch die Straßen Johannisbergs. Nach dem Einmarsch in das Kelterhaus des Schlosses und der Bekanntgabe des seltenen Rekordes durch den Betriebsleiter der Domäne, Herrn Rentmeister Labonte, gegenüber den Hofleuten, Leser und Leserinnen, brachen diese, begleitet von der Feuerwehrkapelle, in ein donnerndes Hoch auf die Domäne aus. Nachdem alle Anwesenden zu einem kleinen Trunk eingeladen wurden, wobei nochmals echte Winzerfreude alle Winzer Sorgen vergessen machte, schloß der bedeutende Tag unter ungeheurem Jubel der Beteiligten und kräftige Böllerschüsse verkündeten, daß der 1929er wohlgeborgten in den Kellern ruht.

* **Rüdesheim**, 27. Nov. (Weinlesefest). Als Abschluß der diesjährigen Traubenlese der hiesigen Staatl. Weinbaudomäne wurde in dem Kelterhaus vorige Woche eine kleine Festlichkeit veranstaltet, bei welcher die Leser und Leserinnen, etwa 60 Personen, mit Speisen und Getränken bestens bewirtet wurden und einige frohe Stunden verleben konnten. — Das Ergebnis der Lese der Domäne in hiesiger Gemarkung ist recht zufriedenstellend; es wurden über 93 Halbstück geerntet. Mostgewichte: bis 115 Grad, bei Auslesen bis 153 Grad nach Dechle. — Das Domäne-Weingut Mannshausen erntete etwa 40 Halbstück Rotwein. Hier wurden Mostgewichte bis zu 112 Grad festgestellt.

* **Vorch**, 28. Nov. In Winzerkreisen wird ernstlich der Gedanke der Gründung eines neuen Winzervereins erörtert. Man sollte nicht zaudern und zur Gründungsversammlung einladen.

× **Braubach**, 24. Nov. (Der verklagte Straußwirt.) Ein Winzer hatte hier eine Strauß- oder Hedenwirtschaft eingerichtet. Diese befand sich in seinem Keller und der Winzer verkaufte selbsthergestellten Wein. Da man annahm, daß sein Ausschank keine Straußwirtschaft noch Schankwirtschaft sei, brachte man ihn zur Anzeige. Da keine Anhaltspunkte gegen die Gewerbeordnung vorlagen, sprach ihn das Gericht frei. Der Angeklagte soll die vorgeschriebenen Gesetze nicht überschritten haben.

× **Boos** (Nahe), 28. Nov. (Gründung einer Winzergenossenschaft.) In einer Interessenversammlung der Winzer wurde eine Winzergenossenschaft gegründet, der sofort 8 Winzer beitraten. Der Genossenschaft werden wahrscheinlich die freigelegten Räume des römischen Palastes zur Verfügung gestellt.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach a. Rh.



Wiesbaden, Telefon 20907.
Das Spezialgeschäft!
Radio-
Kraftverstärker-
und
Besprechungs-Anlagen.

Sorderung

an eine Baufirma in Rüdesheim abzugeben von Wiesbadener Firma. Näheres an derselben Stelle im nächsten Blatt.

Rheingauer in Wiesbaden

treffen sich im

Restaurant



Honecker

Turnerbund - Filmpalast
Schwalbacher - Straße 8.

Dung.

Eine Raute Dung in Destrach zu kaufen gesucht! Näheres im Verlag.

Eine treue Helferin für jede Hausfrau
ist die



Haid & Neu- Nähmaschine

sie hilft Zeit und Geld sparen, weil man auf ihr alle Arbeiten leicht und rasch selbst anfertigen kann.

Bevorzugen Sie die altbewährte, mit vielen Neuerungen ausgestattete Nähmaschine.

Niederlage: **Karl Tappermann**

Maschinen-Vertrieb Mainz, Augustinerstr. 75

Tüchtige Vertreter mit gutem Leumund in allen Orten des Rheingaus gesucht evtl. Bezirksvertretung. Einarbeitung u. Unterstützung durch die Organisationsleitung.

Restaurant

Schlegel-Stube

Kirchgasse 50 Wiesbaden Tel. 21 200

Spezial-Ausschank der

Schlegel-Brauerei Bochum

Empfehle meine

gute bürgerliche Küche, gut gepflegte Weine, offen und in Flaschen.

W. Reintgen.

Latoseife

(Sapo Ang. herbar) die unentbehrliche Einreibung gegen Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Verstauchung, Zahmheit, Nervenschmerz hilft bestimmt.

„Lato“ G. E. Thomae, Wiesbaden
Dranienstraße 55 Nähe Kaiser Fried.-Ring (Kein Laden).



Spezial-Pelzwaren-Etage

Stavenhagen

Wiesbaden, Marktstraße 22¹

Große Auswahl in Mänteln und Jacken.

Neueste Modelle. Anfertigung nach Maß.

Umarbeiten

unter bester fachmännischer Leitung.
Besätze aller Art. - Eigene Kürschnerei.



Spezialhaus
für
Leinenwaren
und **Wäsche**
Brautausstattungen.

Hotel-Einrichtungen.

Herrenwäsche nach Maß
Tadelloser Sitz von Mk. 8.⁵⁰ bis Mk. 19.—

Leinenhaus Carl Baum
Wiesbaden, nur Moritzstr. 20



Alle Schuh-Reparaturen

Qualitätsarbeit, billig

Wagemannstr. 29 Nr. 29
Achten Sie auf die
Schuhfarben wie neu
Befohlen: Herren Mk. 3.— Damen Mk. 2.20
Wiesbaden.

Lernt Autofahren

in der

Hessischen Privatkraftfahrerschule
W. Lehe, Darmstadt.

Auskunft und Anmeldung
im Wiesbadener Automobilhaus

A. Lummel

Auto-Rep.-Werkstatt für alle in- und aus-
ländischen Wagen.

Gartenfeldstr. 27 Wiesbaden Telefon 25 402

Damenhüte

vom einfachsten bis zum eleg. Genre
zu mässig. Preisen. Reiche Auswahl
Umarbeiten und Fassonieren billig. In-
dividuelle Bedienung.

Bensdorff-Bernhardt
Wiesbaden, Moritzstrasse 40, I. Teleph. 23 159.



Linoleum Lieferung und Verlegen.

Pferderegengeden, wasserichte Schürzen
liefert in nur Qualitätsware

Gustav Döft

Dogh.-Str. 103 Wiesbaden Tel. Nr. 212 78

Zentral-Heizungen

„Narag“- und Küchenherdheizungen
Warmwasserbereitungsanlagen
Installation

Heinrich Hausen

Tel. 253 84. Wiesbaden Yorkstrasse 4
Kostenanschläge unverbindlich.

In Vobachs Beratungsstelle für Wiesbaden
beginnen jetzt die beliebten

Handarbeits- und Stoffmal-Kurse

Alle neuzeitlichen Techniken, die sich
besonders für Weihnachtsarbeiten eignen
werden gezeigt und gelehrt.
Anmeldung und nähere Auskunft bei

Frl. E. Zollinger

in Wiesbaden, Roonstr. 19, Erdgesch.

Fussball- / Handball- / Wander- /

Spezialität: Wollswater. Ski-Ausrüstungen

Sporthaus Else Heuss, Wiesbaden, Luisenstrasse 44,

neben Staatstheater (Kl. Haus). Telephon 290 14.

Unglaublich, aber wahr.

Ueberzeugen Sie sich! 5 herrschaftl. prachtl.

Schlafzimmer mit prachtvollem Garderobe-
Schrank mit Innenspiegel

Türen innen Mahag. poliert komplett mit echt italien.

Marmor, die unglaublichste, schwerste Arbeit,

Spottpreis nur je 590 Mk. 3 schwere, prachtl.

Speisezimmer aparte Modelle mit schwerem
Auszugstisch u. schwer., prachtl.

vollen Rindlederfühlern

zum Spottpreise von 475 und 590 Mark.

Keine Taunusware.

Wetta, Wiesbaden

Adelheidstrasse 21, I. Stod. Telefon 287 45

Kaufen Sie kein

● ● **Piano**

ohne sich mein großes La-
ger anzusehen und geprüft
zu haben. Neue Pianos
von 975 Mk. an. Kl. An-
zahlung und 50 Mk. Raten

● **Wilh. Müller**

nahezu 100 Jahre Klavier-Bau

Mainz, Münsterstr. 3

Kgl. Span. Hoflieferant.

Lernen Sie
Autofahren!

Privat-Kraftfahrerschule

„Grün“

Wiesbaden

Taunusstr. 7. T. 27501

Motorrad-
Vorprüfungen

Grosse
Sendungen

**Kamelhaar-
Schuhe**

eingetroffen

für Herren, Damen und
Kinder.

Einige Beispiele:

1.95, 2.75, 2.95, 3.50 usw.

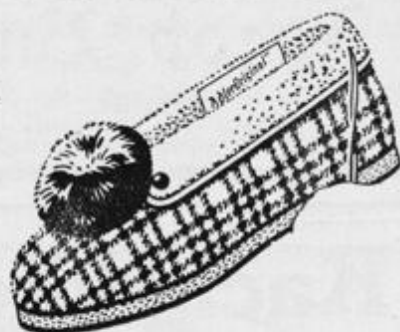
In allen Sorten Winterwaren grösste Auswahl, billigste Preise.

Ueberschuhe 8.50 9.50

Schuhhaus Sandel a. Eck

Wiesbaden, Kirchgasse 60.

Durchgehend geöffnet.



W. SCHREP

Kürschnerei u. Pelzwaren

Wiesbaden, Taunusstr. 191.

Handarbeiten!

Wolle, Frotté u. Seide

in reicher Auswahl

Maria Zipprich, Wiesbaden

Wilhelmstr. 60, Ecke Taunusstr.

Fischbraterei W. Pfeifer

Wiesbaden, Luisenstraße 39

empfiehlt als Spezialität täglich

frisches Seefischfilet gebraten,

ausserdem Montag u. Donnerstag

abends Kartoffelpuffer m. Kompott.

30 **Hülsebusch** 30

/ / **Zahn-Arzt** u. Doctor of Dent. Surg. / /
Wiesbaden, Tel. 23937

Luisenstrasse 49, I

(geg. Staatstheater Kl. Haus)

Zahnersatz

Krankenkassen - Tarif f. freiwillig Ver-
sich.: Barmenia, Gedeveg usw. für
Beamte Pensionäre und Kleinrentner.

Friedrich Braun

Küferei u. Weinkommission

Mainz

Telefon 2148 Josefstr. 65

Pelzwaren Pelzmäntel
Skunkspelze
50% ermäßigt
wegen vorgerückter Saison zu jedem annehmbaren Preis.

Bevor Sie kaufen kommen Sie zu uns.

Pelzschneider • Wiesbaden
Webergasse 1. Hotel Nassauer Hof.

Bei Bedarf in Keller und Versand in allen KELLEREI-ARTIKELN hält sich bestens empfohlen:

Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Außer Syndikat!

WALLAUSTRASSE 59.

Außer Syndikat!



Fabrik u. Lager sämtl. Kellereimaschinen u. Kellereiartikel

Telefon Nr. 704.

Grösstes Geschäft dieser Art.

Telegr.-Adr.: Kapselfabrik.

Abschnitt I: Fabrikation von Flaschenkapseln in den feinsten Ausführungen

Abschnitt II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant. durch über 65jähr. prakt. gemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um Ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde. Meine neuen Büros sind jetzt fertiggestellt und eröffnet. Besichtigung der Fabrik und Lager ist meinen verehrten Kunden und Interessenten jeden Tag von früh 7 Uhr bis abends 5 Uhr, Samstags bis 1 Uhr mittags gestattet.

Seit 50 Jahren Pelze

Spezialhaus für feine Pelzwaren nur eigene Erzeugnisse

Kürschnermeister **Jos. Jungbauer**

Wiesbaden, Ellenbogengasse 14.



Werkstätte
für feine
Dekorationen u. Polstermöbel

Übernahme kompl. Innen-Einrichtungen
Sonderanfertigung
nach eigenen und gegebenen Entwürfen

R. Möbus

Tapezier-Dekorateur-Meister

Nerostrasse 25 Wiesbaden Tel. 26286

Schuhgeschäft

G. Strauß, Wiesbaden
Moritzstrasse 40

**Schuhe für jeden Zweck
in allen Größen.
Billige Preise.**

Sparen Sie

sich allen Ärger und Verdruß, alle Auseinandersetzungen mit der Bahn, mit Ihrem Kunden oder mit sonstigen Transportanstalten, indem Sie Ihre Versendungen und Bezüge gegen alle Transportgefahren, wie Diebstahl, Bruch und Beschädigung oder Verlust **versichern**

bei der
General-Agentur

Jacob Burg
Eltsville.

la Referenzen, prompteste Schadensregulierungen!
Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltsville.

Kachelöfen

kauft man, wo sie fertig in allen Größen und Farben aufgesetzt stehen und zwar im
Kachelofenbau und Plattengeschäft

Bismarckring 9 **C. Ehnes** Tel. 26075
Wiesbaden

Auch werden sämtliche **Reparaturen** sowie **Umsetzen** zu dem billigsten Preis fachmännisch ausgeführt.

Effektvolle
Positiv-
Retuschen

Entwürfe u. Zeichnungen
für werbekräftige
Anzeigen

KLISCHEES
FÜR INDUSTRIE U. HANDEL
LIEFERT SCHNELL U. GUT

Margraf & Fischer

MAINZ, WEIHERGARTEN 12 TELEF. 5397

Für jede Dame

Kalasiris

Die beste Korsettleibbinde
ärztlich empfohlen

Mieder Wäsche Büstenhalter

Kalasiris-Spezial-Geschäft, Römerstr. 2

Inh.: **Frau Helene Schmidt**

Wiesbaden, Ecke Langgasse

Rauenthaler Hof

Haltestelle der Kleinbahn
Eltsville — Rauenthal — Schlungenbad

Neudorf i. Rhg.

Bekannt für gute Küche u. Keller.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Rolf Haas.

Neue und gebrauchte Flügel u. Pianos

bei kl. insten Monatsraten

Miet-Pianos

Pianobaus

Heinrich Wolff

Wiesbaden

Friedrichstrasse 39, I.

Telefon 23225.

Reparaturen an Schreib- und Büromaschinen

werden gut und
billig ausgeführt

W. Grase

Wiesbaden

Langgasse 9

Tel. 23325.

Schreib-Maschinen!

Wiesbaden
verkauft
Repariert
20
Repariert
Bertramstraße 20
Tel. 4851

Wein-Etiketten

liefert die Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung.“

Leiden Sie an

Rheumatismus?

Wenn Sie auch schon alles erfolglos versucht, empfehle ich Ihnen mein

Rheumafschwund.

Da bisher nur mit sicherem Erfolg angewandt, übernehme ich jede Garantie.

Bei Beweis eines Nichterfolges sofort Geld zurück.

Erforderliche Badung **8.40**
unter Nachnahme **8.40**

Aus Rumänien eingeführt.

Alleinige Vertriebsstelle:

Sr. Laubach

Wiesbaden

Schwalbacherstr. 71.

Einkauf von Rasierklingen ist Vertrauenssache!
Ich empfehle Ihnen meine **Universal-Rasier-
klinge** für Mk. 5.—, pro 100 Stück frei Haus
per Nachnahme. Sie ist unerreicht zart im
Schnitt, für den stärksten Bart und die empfind-
lichste Haut passend. Für jedes Stück wird
Garantie geleistet, daher kein Risiko.

F. Hegewald, Hanau.

SPAREN

**Der Weg
zum Wohlstand**

RHEINGAUER VOLKSBANK

Annahme von Spareinlagen von Jedermann
von RM 1.- an zu günstigen Zinsen



Radio nur beim **Fachmann!**

Theodor Kolb, Radio-Ingenieur

Wiesbaden / Tel. 20480 / Wellritzstr. 33

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. — Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklame M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aufnahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzelnummer 25 Pfg.

Nr. 48.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 1. Dezember 1929.

27. Jahrgang.

Drittes Blatt.

Verschiedenes

* **Rüdesheim, 27. Nov.** Der Rheingauer Verein für Obst- und Gartenbau hält am Sonntag, den 1. Dezember, nachmittags 4 Uhr, hier im Hotel „Germania“ (F. J. Meier) eine Versammlung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Vortrag des Obstbauassistenten Mertens über: „Stamm Kronenpflege“ und über das „Umpfropfen der Obstbäume“; 2. Vortrag des Obst- und Weinbauoberinspektors Schilling über: „Wurzelpflege der Obstbäume“.

× **Aus dem Rheingau, 26. Nov.** (Die Güte des „1929er“.) Weinbauoberinspektor Schilling von der Lehr- und Forschungsanstalt für Wein- und Obstbau in Geisenheim fällt über die Güte des diesjährigen Weines folgendes Urteil: „Der 1929er Wein dürfte nach seiner heutigen Beurteilung bei sachmäßiger Behandlung ein sehr schöner, angenehmer, fruchtiger Qualitätswein werden, nicht so brandig und trocken wie viele 1921er, sondern mehr harmonisch und elegant wie die 1917er und 1915er.“

* **Bingen, 26. Nov.** Der Ertrag des städtischen Weingutes beträgt in diesem Jahre 35 Halb- und 4 Viertelfuß. Die Mostgewichte bewegten sich zwischen 90 und 115 Grad Dextle.

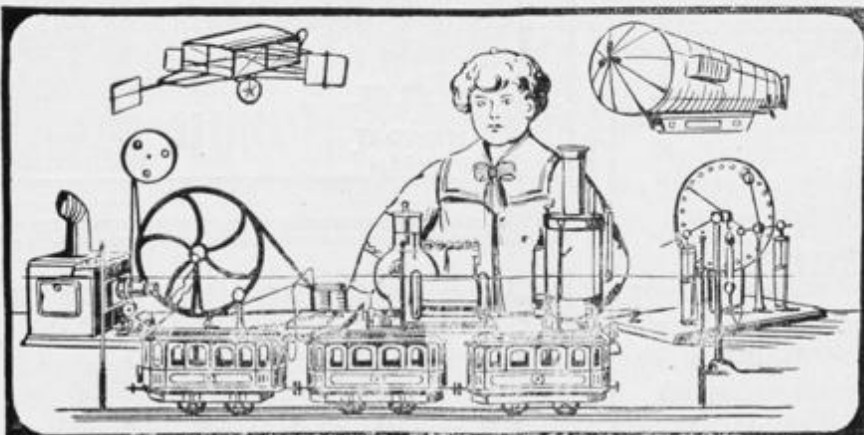
* **Mussolini und die Prohibition.** Berechtigtes Aufsehen erregt in Rom, wie uns von da berichtet wird, ein Aufsatz aus „The Worlds Work“, in welchem ein Interview mit Mussolini veröffentlicht wird. Danach soll die italienische Volkswirtschaft vor einem Schritt von allergrößter Bedeutung stehen. Damit Italien imstande sein könne, sich selber zu ernähren (zur Zeit braucht es noch einen erheblichen Getreidezuschuß), soll

es das Getreideland Europas werden. Mussolini wünsche daher den Weinverbrauch nach Möglichkeit einzuschränken, wenn nicht gar gänzlich zu beseitigen. „Ich habe in 5 Jahren, — so erklärte der Diktator — 2700 Östrien in ganz Italien geschlossen. Gebt mir Zeit und ich werde sie alle schließen.“ Italien verwendet nach Mussolini's Mitteilungen 8½ Millionen Morgen für Weinpflanzungen. Es schlägt damit in Europa einen Rekord, auf den Mussolini aber nicht stolz ist, denn Italien habe doppelt soviel fruchtbaren Boden wie ganz Europa nur der Weinpflanzung vorbehalten. Trotzdem habe es an seiner Produktion noch nicht genug, sondern führe noch eine beträchtliche Menge ausländischer Weine ein. Allerdings werde auch ein großer Teil der eigenen Erzeugnisse ausgeführt. Italien soll nach Mussolini's Ansicht weniger Wert auf Alkohol, als auf die Ernährung seiner Söhne aus eigener Kraft legen. Wenn der gesamte Boden, welcher bisher den Weinpflanzungen vorbehalten sei, dazu verwendet werde, um Weizen anzubauen, dann werde Italien in dieser Beziehung vom Weltmarkt unabhängig werden. Das sei ein Ziel, dessen Erreichung Mussolini höher als alles erscheine, und dafür werde er seine ganze Kraft einsetzen. — Es ist bekannt, daß Mussolini selber höchst mäßig lebt. Er wird es sich aber doch sehr genau überlegen müssen, ob er seinem Volke den Wein entziehen kann, den es seit Jahrtausenden als für seine Gesundheit unentbehrlich erkannt hat, und man glaubt, daß die Versuche, aus den Italienern Antialkoholiker zu machen, von vornherein zum Scheitern verurteilt sein werden, und zwar gerade deshalb, weil der Italiener im Weingenuß außerordentlich mäßig ist. Im übrigen stehen obige Ausführungen im Widerspruch zu der erst kürzlich geschaffenen Errichtung eines

Unterstaatssekretariats für Weinbau. Dieser neue Unterstaatssekretär im Landwirtschaftsministerium, Marescalchi, hielt anlässlich der Weintraubenmesse in Soave bei Verona auf dem Kongreß der Veroneser Winzer eine vielbeachtete Rede über die Zukunft des italienischen Weinbaues. So sehr die italienischen Winzer auf eine tatkräftige Unterstützung seitens der Regierung rechnen dürfen, — führte Marescalchi aus, — in erster Linie müssen sich aber die Winzer selber helfen, und zwar durch korporativen Zusammenschluß. Die gegenwärtige Krisis, welche der Weinbau durchmache, beruhe nicht auf einer Ueberproduktion, denn Italien erzeuge gegenwärtig ungefähr 10 Millionen Hektoliter Wein weniger als vor dem Kriege, obwohl die Bevölkerung erheblich zugenommen habe. Marescalchi bekannte sich als Gegner einer Einschränkung des Weinbaues. Italien dürfe sein Primat als größtes Weinbauland nicht preisgeben.

* **Das Denkmal einer Winzerin.** Im Jahre 1930 wird die Stadt Stuttgart ihr 700-jähriges Bestehen feierlich begehen können. Anlässlich dieser Feier soll nun in Stuttgart das Denkmal einer Winzerin zur Aufstellung gelangen, das erste Winzerinnen Denkmal u. B. überhaupt, wenigstens in Deutschland. Das Denkmal wurde durch den Bildhauer und Maler E. Kiemlen in Stuttgart geschaffen. Es stellt eine junge Frauengestalt dar, die ein schlafendes Kind auf dem Arme hat und ein mit Trauben, Früchten und dem üblichen Mosttruge gefülltes Körbchen trägt. Voran springt ihr der Spitzhund. Sie befindet sich auf dem Heimwege aus dem Weinberg. Die Gestalt ist 1,95 Meter hoch.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. a. Rh.



Festgeschenke für die Jugend:

Laterna magica, Kinematographen, Mikroskope, Modell-Dampfmaschinen, Betriebsmodelle, kl. Dynamos, Elektromotoren, Influenzmaschinen, Elektrisier- und Hochfrequenz-Apparate für Heilzwecke. Elektrische und Uhrwerk-Eisenbahnen, Eisenbahnbestandteile. Märklin- und Stabil-Metallbaukästen, Faltboote, Präzisions-Luftgewehre und Pistolen. Armaturen zum Selbstbau von Maschinen, Flugzeugen etc. Elektrische Kleinbeleuchtungsartikel zu billigsten Preisen. Grosse Auswahl in sämtl. Bastelbüchern. Sport- und Fachbücherei.

Lehrmittel-Anstalt W. Kurt Heiber, Wiesbaden
Rheinstrasse 91.



FÜR BÜRO, REISE UND HEIM!

STABIL, LEICHT UND HANDLICH • BESONDERS GEEIGNET FÜR REISENDE, ÄRZTE, SCHRIFTSTELLER, GEWERBETREIBENDE USW.

TORPEDO FAHRRADER - SCHREIBMASCHINEN
WEILWERKE A.-G., FRANKFURT A. M. - RODELHEIM

Druckschrift 10012 kostenlos
Bequemste Ratenzahlungen bis zu 12 Monaten!

Wein-Etiffetten

liefert die Druckerei der
„Rheingauer Weinzeitung.“

Winzer!

werbet Mitglieder für den
Rheingauer Weinbau-Verein.

Das Stadtgespräch in Wiesbaden

bildet die hochinteressante, wirklich muster-
gültige **Ausstellung**
der qualitativ und überaus preiswert
sortierten, mit Liebe **Möbel** im
u. Sorgfalt verarbeiteten

Möbelhaus Heinz Hess, Wiesbaden, Bismarckring 19.

Fachmännische Beratung.

Freie Lieferung auch nach auswärts.

Langjährige Garantie.

Unsere

Weihnachts- Schaufenster-Ausstellung

am 1. Dezember sehenswert.

Spiel Waren- Haus



Spezialitäten:

Bahnen — Lehrmittel — Küchen — Herde
Kaufladen — Puppen — Baukasten
Gesellschafts- u. Beschäftigungs-Spiele.
Unmöglich, alles anzuführen. — Besuchen Sie uns daher!

Wiegel & Co

Kleine Burgstrasse 1



Im Woolworth-Haus

Herren-Kleidung Damen-Konfektion

grosse Auswahl
niedrige Preise.

Das vornehme Haus für
Zahlungs-Erleichterung.

Wiesbaden

Friedrichstrasse 42, I.,

Ecke Kirchgasse.

Es lohnt sich eine Treppe zu steigen.

Leis

KLEIDUNG

Pelze kaufen Sie

nur

Kürschnerei

nur

Franz

vom

Wagner

vom

Fachmann

Wiesbaden

Fachmann

Kirchgasse 60

vorteilhaft und preiswert.

Sehr preiswert in:

Pelz-Mänteln

Pelz-Bubikragen

Pelz-Krawatten-Füchse

Besatzfelle

in grösster Auswahl.

Pelz-Felle gerben u. färben.
Erstkl. Ausführung.

Kürschnerei

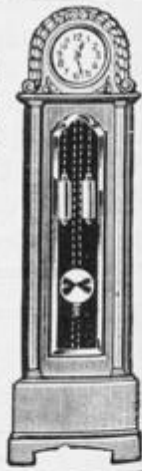
K. Schenk

4 Gemeindebadgässchen 4
nächst Langgasse und Michelsberg, um die
Ecke „Mercedes“.

Bei
Rich. Brauckmann
Wiesbaden, Kirchgasse 25
finden Sie die schönste und grösste



Auswahl
in
Uhren
Schmuck
Trauringe.



Billige Weihnachts-Preise!

Massen-Auswahl in

Damen-Hüten

Modehaus Ullmann Wiesbaden

Das große Haus für Damenhüte,
nur Kirchgasse 21.

Besichtigen Sie unbedingt bevor Sie kaufen
meine Schaufenster. Ununterbrochen geöffnet.

HERDE OFEN
Orens
Ieffermann
Wiesbaden
TEL. 243 43
16 HOCHSTADTSTR. 16
Zugang vom Michelsberg

Spezialität: Schmiede-
eiserne Kesselöfen in
allen Grössen.

Kohlenherd- u. Gasherd-
Ofen- und Kesselöfen-
Lieferung - Reparatur
Reinigung - Ersatzteile

Musikfreunde!

Kaufen Sie kein Klavier
ohne sich von der Preis-
würdigkeit meiner In-
strumente überzeugt zu
haben. Neue solide
Klaviere
von M. 850.— an. Stets
Gelegenheiten.
Teilzahlung gestattet.
Piano-Magazin
Wiesbaden
12 Mühlgasse 12.

Gummistempel Emailleschilder

aller Art liefert
schnell und billigt

W. Grase
Wiesbaden
Langgasse 9
Tel. 233 25.